

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1806**

Der Schiffhalter oder die Remora

[urn:nbn:de:bsz:31-263079](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263079)

## Der große fliegende Fisch.

(*Exocoetus volitans.*)

In der Gestalt gleicht dieser Fisch dem Haringe am meisten, daher er auch der fliegende Haring genannt wird. Die Brustflossen, welche am längsten sind, braucht er besonders zum Fliegen. Der Rücken ist dunkelgrau; auch braunröthlich, die Seiten fallen ins Weiße. Die Flossen und der Schwanz sind aschgrau, ins Röthliche oder Bräunliche fallend. Sie erheben sich oft in Schaaren zu 100 und mehrern aus dem Wasser in die Luft, welches einen sonderbaren Anblick gewährt, vornehmlich wenn sie ihre Flug nach den Schiffen richten, und auf dem Verdecke niedersinken. Die Meeresgegenden zwischen den Wendekreisen sind ihr Aufenthalt; sie kommen auch diesseits und jenseits der heißen Zone vor, jedoch finden sie sich über den 40sten Grad vom Aequator nicht mehr. Ihr Fleisch wird als sehr wohlschmeckend gerühmt; einige vergleichen es mit dem Fleische der Makrelen, andere mit dem Fleische des frischen Haringes und der Sardellen.

## Die Meerfchwalbe.

(*Trigla hirundo.*)

Die See- oder Meerfchwalbe, welche auch der Seerabe heißt, ist der kleinste unter den fliegenden Fischen, er hat aber einen verhältnißmäßig großen und dicken Kopf. Die Farbe des Rückens ist braun ins Violette spielend, eben so die Seiten. Der Bauch ist silberfarben. Seine bräunlichen Brustflossen sind sehr lang und breit, und haben fast die Gestalt der Flügel. Zur Zeit des Sturms soll sich dieser Fisch in die Luft erheben, und wenn er angegriffen oder gefangen wird, einen knurrenden Ton von sich geben. Er lebt von Fischen, Krebsen, Schnecken und Muscheln, und schwimmt sehr schnell. Die Nord- und Ostsee, auch das Mittelländische Meer ist sein Aufenthalt. Er wohnt in der Tiefe der hohen See, und wird mit der Grundschur gefangen. Sein Fleisch ist zwar etwas hart, doch salzt man es in Dänemark ein, und braucht es zur Schiffsprovision. Auch wird es sonst noch auf verschiedene Art zubereitet.

## Der Schiffhalter oder die Remora.

(*Echeneis Remora.*)

Der Schiffhalter, oder der Saugfisch ist deswegen merkwürdig, weil er sich an andern Körpern vermittelst einer Platte, welche sich oben auf seinem Kopfe befindet, fest anzuhalten weiß. Diese Platte stellt eine ovalrunde Fläche vor, welche in die Quere mit Furchen, und längs den Furchen mit parallel laufenden erhabenen Schwielen versehen ist. Hiemit drückt sich der Fisch an andre Körper, an Seehunde, an Haiische und besonders auch an die Böden der Schiffe

se so fest an, daß, wenn man ihn mit Gewalt losreißen wollte, man eher den ganzen Körper in Stücken zerreißen würde, als daß der Kopf losginge. Man hat aus diesem Ansaugen gleich Veranlassung zu einer Fabel genommen, nämlich zu der lächerlichen Sage, daß ein einziger solcher Fisch ein Schiff im Segeln aufzuhalten im Stande sey. Doch kann es wohl seyn, daß ein kleines Fahrzeug, an dessen Boden sich unten eine Menge solcher Fische angefangen hat, dadurch im Lauf ein wenig aufgehalten wird. Dieser Fisch hat keine Schuppen; der Rücken und der Schwanz ist grün; die Seiten sind unten weiß; die Brust- und Bauchflossen grau und am Rande grün. Seine Länge beträgt 1 bis 1½ Fuß. Er lebt im Meere bei den Molukklischen Inseln; ferner in der Gegend von Brasilien, Jamaika &c. Man fängt ihn zugleich mit Hayfischen oder andern großen Seethieren, an deren Leib er sich anzuhängen pflegt. Sein Fleisch wird zwar von einigen genossen; es ist aber zähe und mager. — Es ist sehr merkwürdig, daß dieser Fisch es wagen darf, um den Rachen des gefräßigen Hayes herum zu schwimmen, ohne in Gefahr zu kommen, von demselben gefressen zu werden.

## Der runde Kropffisch.

(*Orbis mammillaris.*)

Dieses sonderbare Geschöpf scheint zu den sogenannten Weinfischen (*Ostracien*) zu gehören, welche der harten Schale wegen, womit ihr Körper umgeben ist, den Schildkröten einigermaßen gleichen. Die Schale ist eine Art von Panzer, hart und hornartig. Sie schließt den ganzen Körper ein, und nur der Schwanz ist frei und beweglich, weil er dem Thiere zum Steuerruder dient, seinen Lauf im Wasser zu lenken. — Des Panzers wegen nennt man diese Art Fische auch Panzerfische. Sie sind an Gestalt verschieden. Einige haben einen eckigten oder kantigen Körper, und auf der Oberfläche theils spitzige Stacheln, welche sie ihren Feinden furchtbar machen, oder sie doch wenigstens vor Gefahr sichern; theils ist die Oberfläche mit festen knochenartigen Schuppen von verschiedener Gestalt besetzt. Einige haben weder Schuppen noch Stacheln, sondern runde Warzen. Von dieser Art ist der in der Abbildung vorgestellte runde Kropffisch. Sein ganzer Körper ist mit kleinen, runden und harten Wärzchen gleichsam übersäet. Der Gestalt nach ist er beinahe kugelförmig; außer daß sich der hintere Theil seines Leibes nach dem Schwanz zu verlängert. Der Kopf ist abschüßig und ganz klein; das sonderbare Maul öffnet sich vorwärts, die Augen werden durch eine hornartige Erhöhung, welche sich um dieselbe umherzieht, gegen Verletzungen gesichert.

Die Größe der Kropffische ist verschieden. Einige werden wohl 2 Fuß lang und drüber; andere hingegen haben nur einige Zoll Länge. Ihre Farbe ist hellbräunlich. Sie leben in den Meeresgegenden um Amerika in ziemlicher Menge, und nähren sich von allerlei Gewürmen und von Insekten; vielleicht verzehren sie auch kleine Fische.

Sie haben wenig Fleisch, welches aber von vielen gern gegessen wird.